



## Rehkitzrettung: Wenn Hilfe aus der Luft kommt

In den Monaten Mai/Juni werden mehrheitlich die Rehkitze gesetzt. Ihr gepunktetes Fell, kombiniert mit ihrem natürlichen Verhalten sich ins hohe Gras zu ducken, macht die Kitze nahezu unsichtbar für Fressfeinde. Diese Strategie des Rehwildes ist aber leider nicht für den Landwirt mit seinem Mähwerk ausgelegt. Da die erste Mahd in derselben Zeit ist wie die Setzzeit, fallen laut Schätzungen jährlich bis zu 25.000 Rehkitze in Österreich den Mähwerken zum Opfer. Um den Mahdverlust so gering wie möglich zu halten, gibt es vielerlei einfache und praktikable Techniken. Sehr bewährt hat sich der Einsatz von Drohnen. Neben diesen einfachen Maßnahmen ist die Zusammenarbeit zwischen Jägern und Landwirten von großer Bedeutung.

Bereits vor einigen Jahren wurde damit begonnen Drohnen mit Wärmebildkameras zur Rettung von Rehkitzen einzusetzen. Diese Methode ist sehr effizient und ermöglicht ein schnelles und zuverlässiges Absuchen von Wiesen, welche anschließend gemäht werden können. Drohnen, welche für die Rehkitzrettung eingesetzt werden, verfügen über eine Echtbild- und eine Wärmebildkamera. Die hochsensible Wärmebildkamera misst und visualisiert die Temperaturen am Boden, wodurch deutlich wärmere Objekte erkannt werden können und die versteckten Rehkitze sichtbar werden. Am besten funktioniert dies in den frühen Morgenstunden, wenn der Boden und die Vegetation kühl sind und noch nicht von der Sonne aufgewärmt. Je nach Bewölkungsgrad bzw. Sonnenscheindauer und technischen Möglichkeiten der Wärmebildkamera ist es ggf. auch am Vormittag oder gar noch später möglich, Rehkitze aufzuspüren. Die Felder, welche später gemäht werden, werden in einem Raster abgeflogen. Dies erfolgt entweder manuell gesteuert oder nach einer zuvor festgelegten und programmierten Route. Je nach Wärmebildkamera wird dabei in einer Höhe von rund 80 m geflogen. Dadurch ist es möglich, in kurzer Zeit relativ große Flächen abzusuchen.

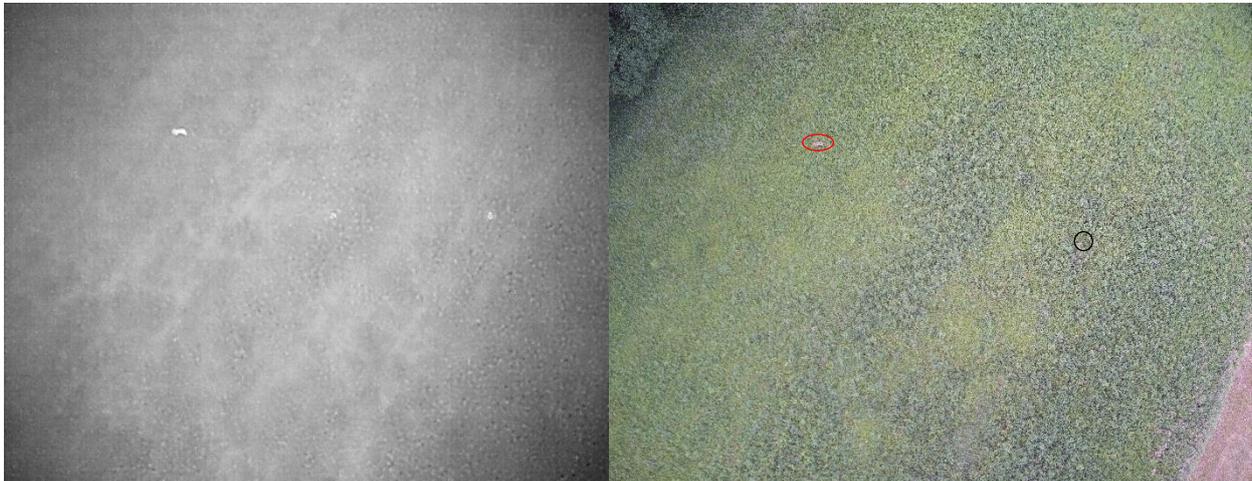
Viele Jäger und Landwirte möchten diese Technik zum Schutz von Rehkitzen einsetzen, nur ist es oft schwierig Drohnenpiloten in der Nähe zu finden. Um diese Lücke zu schließen und die Kommunikation zwischen den Interessengruppen zu vereinfachen, hat der Tiroler Jägerverband die Plattform „Rehkitzrettung – gemeinsam gegen den Mähtod“ erstellt.



**Abb. 1:** Die Rehgeiß legt die Kitze während der ersten Lebenswochen an geschützten Orten, wie dem hohen Gras, ab. Wobei sie stets in der Nähe bleibt und die Kitze regelmäßig zum Säugen aufsucht. © TJV



**Abb. 2:** Drohnen mit Wärmebildkameras ermöglichen es die Kitze im hohen Gras aufzufinden und zu retten. © TJV



**Abb. 3:** Dir Rehgeiß ist auf dem Echtbild gut zu erkennen, das Kitz hingegen wird erst durch das Wärmebild sichtbar. © TJV



## Tiroler Jägerverband

Martina Just  
Wildbiologie und Bildung

Meinhardstraße 9  
6020 Innsbruck

Tel.: +43 (0) 512 571093 20

Fax: +43 (0) 512 571093 15

Mobil: +43 (0) 664 21 72 241

[martina.just@tjv.at](mailto:martina.just@tjv.at)